

# LAVITA-PROJEKT

## ERPROBUNG DES LAVENDELANBAUS ZUR FÖRDERUNG DER BIODIVERSITÄT IN EINER NACHHALTIGEN LANDWIRTSCHAFT IN THÜRINGEN

### Fördermittelgeber:

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)



### Projektleitung:

Prof. Dr. Birgit Wilhelm  
Dr. Dirk Blankenburg

### Ansprechpartner:

M. Sc. Gabriel Leicht  
M. Sc. Jonas Buck



## HINTERGRUND

- Thüringen: rund 57,5 % der 416 in der roten Liste bewerteten Bienen- und Hummelarten und 48,1 % der 129 in der roten Liste bewerteten Tagfalter sind bestandsgefährdet oder ausgestorben (Abb. 1)
- Gründe für Rückgang vielfältig und komplex, grundsätzlich verknüpft mit qualitativen Verschlechterung und einem quantitativen Verlust von Lebensräumen
- Echter Lavendel (*Lavandula angustifolia*) mit hohem Nektarangebot und langer Blütezeit → bietet Bestäubern Nahrung
- in Thüringen bereits im 19. Jahrhundert um Bad Blankenburg angebaut
- aufgrund hoher Trockentoleranz und geringer Anfälligkeit gegenüber Schädlingen eine attraktive Kulturpflanze in Zeiten des Klimawandels

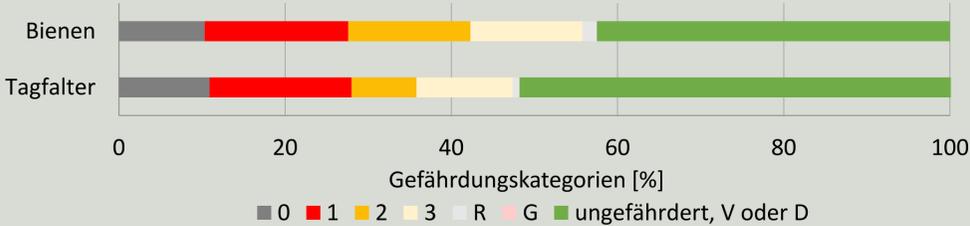


Abb. 1: Rote Liste-Gefährdungskategorien von Bienen und Tagfaltern in Thüringen, 0: ausgestorben/verschollen, 1: vom Aussterben bedroht, 2: stark gefährdet, 3: gefährdet, R: Extrem selten, G: Gefährdung unbekanntes Ausmaßes.

## ZIELE

- Beitrag zu umweltfreundlicheren und vielfältigeren Agrarökosystemen in Thüringen durch Erweiterung des Kulturartenspektrums
- Aussage über agrarökologische Eignung und wirtschaftliche Tragfähigkeit des Lavendelanbaus unter Thüringer Klimabedingungen
- Überprüfung der Einflüsse des Lavendelanbaus auf Wildbienen und Tagfalter in der Agrarlandschaft und Abgleich mit üblichen Agrarumweltmaßnahmen

## PROJEKTIHALT

- Erprobung des Anbaus von Lavendel (*Lavandula angustifolia*) in sechs landwirtschaftlichen Betrieben auf durchschnittlich 1000 m<sup>2</sup> (Abb. 2 und 3)
- entomologische Untersuchungen der Artenvielfalt von Tagfaltern und Wildbienen mit Hilfe von Monitoringsystemen
- Vergleich mit durchschnittlich 1000 m<sup>2</sup> Blühfläche als übliche Agrarumweltmaßnahme (Abb. 4)
- Untersuchung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit durch Ernte und Destillation des Lavendels zu ätherischem Öl unter Berücksichtigung der Kosten

## ANBAUSTANDORTE

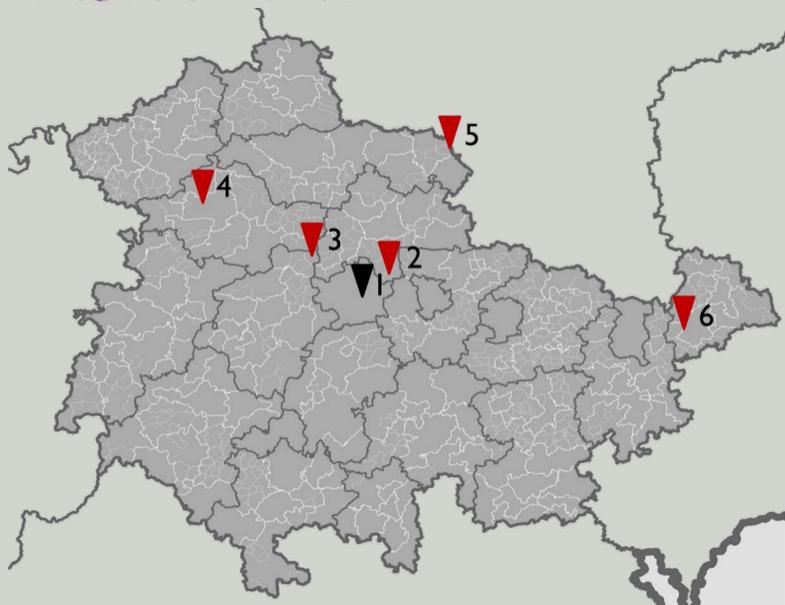


Abb. 2: Projekt-Anbaustandorte in Thüringen.

## VERGLEICH VON LAVENDELFELDERN MIT BLÜHFLÄCHEN



Abb. 3: Lavendelfeld am 18.07.2023 am Standort Ökohof Tuch.



Abb. 4: Blühfläche am 09.08.2023 am Standort der FH Erfurt.

## METHODEN

- wissenschaftliche Datenerhebungen auf den Lavendelfeldern und den Blühflächen
- Keschern von Tagfaltern und Wildbienen entlang von Transekten (Abb. 5)
- Ernte des Lavendels zu unterschiedlichen Blütezeitpunkten
- Destillation mit quantitativer und qualitativer Analyse des Öls (Abb. 6)
- Erfassung des Arbeitsaufwands und der benötigten Technik



Abb. 5: Keschern von Wildbienen und Tagfaltern an der FH Erfurt (Symbolbild).



Abb. 6: Probedestillation von ätherischem Öl aus Lavendelblüten im Labor der FH Erfurt.

1 - Fachhochschule Erfurt, Fakultät LGF, Versuchsbetrieb Gartenbau

2 - Biohof Scharf, Ollendorf

3 - Bundessortenamt Dachwig

4 - Gut Sambach, Mühlhausen

5 - Ökohof Tuch, Heygendorf

6 - Agrargenossenschaft Nöbdenitz

